

Jahresabschluss 2017
der ANWR GARANT International GmbH

Lagebericht

A. Grundlagen des Unternehmens

Die ANWR GARANT International GmbH geht aus der ANWR GARANT International AG und der darauf in 2012 verschmolzenen GARANT Schuh + Mode AG hervor. Die Umwandlung in die Rechtsform der GmbH wurde am 26.04.2013 eingetragen, seitdem firmiert die Gesellschaft als „ANWR GARANT International GmbH“ (im Folgenden kurz „AGI“).

Die AGI mit Sitz in Düsseldorf ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der führenden europäischen Handelskooperation ANWR GROUP eG, Mainhausen.

Die AGI verantwortet die gesamten internationalen Aktivitäten der ANWR-Gruppe und bildet als Holding die Spitze der AGI-Gruppe.

Die AGI-Gruppe betreut europaweit rund 3.500 Schuh-, Sport- und Lederwarenfachhändler mit rund 5.500 Geschäften, die von den umfassenden, fachhandelsrelevanten Dienstleistungen und den internationalen Strukturen profitieren. Mit der Weiterentwicklung der Dienstleistungen in den Bereichen Ware, Warenwirtschaft, Werbung, betriebswirtschaftliche Beratung, Standortmanagement, Mitarbeiterqualifizierung und Digitalisierung erfüllen die Unternehmen der Gruppe diese Aufgabe in den jeweiligen Märkten. Die Fachhändler profitieren von den Synergien im AGI Netzwerk durch länder- und branchenübergreifende Waren- und Serviceleistungen. Die AGI und ihre Tochtergesellschaften sind Vertragspartner für die angeschlossenen Fachhändler und Vertragslieferanten. Die Produkt- und die Markenvielfalt, auf die der Fachhandel zurückgreift, sind durch Zentralregulierungsverträge mit führenden Herstellern und Lieferanten gesichert. Zum Kerngeschäft gehört die Zentralregulierung, die im Auftrag der AGI von der konzerneigenen DZB Bank GmbH, Mainhausen, durchgeführt wird.

Für die Betreuung der Fachhändler und Lieferanten sind national und international die jeweiligen Tochtergesellschaften zuständig.

B. Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Die Konjunktur im Euro-Raum erholte sich im Jahr 2017 weiter. Ein Wirtschaftswachstum von 2,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr wird erwartet.¹ Beeinflusst wird diese Entwicklung durch die zunehmende, wenn auch verhaltene Erholung auf dem Arbeitsmarkt und die Konsumausgaben der privaten Haushalte.

Auch in Deutschland verbesserten sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiter. Das Bruttoinlandsprodukt stieg um 2,2 Prozent. Einen wesentlichen Wachstumsbeitrag lieferte wie bereits im Vorjahr der private Konsum. Die Ausgaben der privaten Haushalte stiegen preisbereinigt um 2,0 Prozent an. Die Inflationsrate lag 2017 mit plus 1,7 Prozent über dem Vorjahr mit plus 0,5 Prozent.²

Der Konsum in Deutschland profitierte nicht zuletzt von der Entwicklung am Arbeitsmarkt. Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte im Jahresdurchschnitt 2017 einen Rekordwert von 44,3 Millionen, ein Plus von 1,5 Prozent. Die Erwerbslosenquote sank im Vergleich zum Vorjahr von 3,9 auf 3,7 Prozent.³

Der deutsche Einzelhandel steigerte seinen Umsatz im Jahr 2017 um nominal 4,2 Prozent, preisbereinigt um 2,3 Prozent auf 513 Milliarden Euro. Der Bereich Textilien, Bekleidung, Schuhe und Lederwaren setzte nominal 5,7 Prozent, real 4,2 Prozent mehr um.⁴ Überdurchschnittlich entwickelte sich der Online-Umsatz mit einem Plus von 10,0 Prozent auf 48,7 Milliarden Euro.⁵ Der Umsatz im stationären Handel lag bei 464,1 Milliarden Euro.

Nach Einschätzung des Handelsverbands Deutschland (HDE) sind es nicht mehr nur die reinen und großen Online-Händler, die zum Wachstum des Online-Handels beitragen. Zunehmend ist es auch der mittelständisch ausgerichtete Fachhandel, der die Chancen des Online-Handels über eigene Shops oder Plattformen nutzt.⁶ 2017 steigerten Unternehmen, die über mehrere Vertriebskanäle verfügen, den Umsatz im Online- und Versandhandel um 21 Prozent auf 20,1 Milliarden Euro und

setzten so fast 3,5 Milliarden Euro mehr um als im Jahr 2016. Daran hatten Anbieter aus dem stationären Einzelhandel den größten Anteil. Sie erreichten ein Plus von 26,2 Prozent. Die Online-Marktplätze konnten ihr Volumen um 4,4 Prozent auf 27,9 Milliarden Euro steigern. Im Gegenzug leidet der stationäre Fachhandel unter einem Frequenzverlust in den Innenstädten und damit verbunden unter dem Besucherrückgang in den Geschäften.

Nach eigenen Erhebungen liegt die Umsatzentwicklung bei den Handelsunternehmen in den Kooperationen des ANWR Konzerns meist über dem Vorjahresniveau. Während die Umsätze des Schuhfachhandels in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr mit einem Plus von 1,4 Prozent abschlossen, belief dieses sich für Österreich auf plus 5,1 Prozent, für Frankreich auf plus 1,2 Prozent und für die Schweiz auf plus 0,3 Prozent. Ein Umsatzminus verzeichnete der Schuhfachhandel in Norwegen um 5,2 Prozent, in Schweden um 3,6 Prozent, in Belgien um 2,5 Prozent und in den Niederlanden um 1,4 Prozent. Die Unternehmen der SPORT 2000 im deutschen Markt haben den Umsatz um 0,1 Prozent gesteigert.⁷

Der Textilfachhandel in Deutschland verzeichnete im Jahresverlauf enorme Umsatzschwankungen zwischen minus 13 und plus 20 Prozent, die sich im Jahresverlauf auf ein Minus von zwei Prozent belaufen.

Geschäftsverlauf

Innerhalb der ANWR Group eG ist das Auslandsgeschäft operativ bei der AGI zusammengefasst. Seit 2014 wird die wirtschaftliche Betreuung und Förderung der Mitglieder außerhalb Deutschlands ausschließlich von der AGI und ihrer Tochtergesellschaften betrieben.

Länderspezifische Aktivitäten und Projekte, die sich an den jeweiligen Marktbedingungen orientieren mit dem Ziel, die bestehenden Mitgliederstrukturen und deren langfristige Existenz zu verbessern, wurden weiterentwickelt und fortgesetzt. In Märkten mit Potential wurde die Akquisition von Fachhändlern und Lieferanten forciert. Die Untersuchung neuer Märkte und Branchen, in denen die AGI bisher noch nicht vertreten war, ist ebenfalls ein strategisches Ziel im Bereich der Expansion des internationalen Geschäfts. In diesem Zusammenhang erfolgte in 2017 der Markteintritt in Spanien. Die Optimierung der Beteiligungsstruktur in Osteuropa wurde in 2017 fortgesetzt und in diesem Zusammenhang eine Risikoreduzierung im Markt Polen beschlossen.

Zur Absicherung der Rendite der fremdvermieteten Immobilien und zur Verbesserung der Standortattraktivität sind die beschlossenen und projektierten Instandhaltungsmaßnahmen in 2017 umgesetzt worden. Weitere die Substanz erhaltende und verbessernde Maßnahmen sind in der Durchführung.

Im Geschäftsjahr 2017 konnte nach der Implementierung des neuen konzernweiten CRM- und Stammdatensystem mit der angestrebten Systembereinigung begonnen werden.

Der in der Hauptversammlung der GARANT Schuh + Mode AG im August 2012 beschlossene Ausschluss der Minderheitsaktionäre ist zum jetzigen Zeitpunkt weiterhin nicht vollständig abgeschlossen. Am 31.12.2017 steht die Entgegennahme der Barabfindung (13,51 Euro zzgl. Zinsen je Stammaktie: ISIN DE0005853006) noch für 12.550 Anteile aus. Das Landgericht Düsseldorf hat per Beschluss vom 05.08.2014 im laufenden Spruchverfahren angeordnet, ein Angemessenheitsgutachten einzuholen. Das Gutachten weist einen um 4,2 Prozent höheren Ertragswert gegenüber dem Übertragungsbericht aus. Ein zum Abschluss des Verfahrens angestrebter Vergleich kam nicht zustande. Das Landgericht Düsseldorf hat am 15.01.2018 einen Beschluss gefällt, welcher unsere Rechtsposition stärkt. Die Antragsteller der Minderheitsaktionäre haben bereits angekündigt in die nächste Instanz zu gehen.

Fachhändler und Zentralregulierung

2.098 AGI-Fachhändler mit 2.955 Geschäften nehmen an der Zentralregulierung der AGI teil, davon befinden sich 75,9 Prozent in den europäischen Nachbarländern. Die Fachhändler der ANWR-Verbände, die seit 2014 von der AGI betreut werden, dies sind 555 Fachhändler mit 1.104 Geschäften, sind sämtlich außerhalb Deutschlands ansässig. Das Zentralregulierungsvolumen für die abgerechneten Warenbestellungen belief sich auf 748 Mio. Euro (Vorjahr: 779 Mio. Euro).

Vermögenslage

Das langfristig zur Verfügung stehende Anlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 11,9 Mio. Euro um 4,2 Prozent auf 12,4 Mio. Euro. Der Anstieg ist wesentlich auf die Zuschreibung auf den Beteiligungswert eines verbundenen Unternehmens zurückzuführen. Die planmäßige Abschreibung für Abnutzung und Anlageabgänge waren im Betrag höher als

die Investitionen in Sach- und Finanzanlagen.

Das Umlaufvermögen sinkt um 1.722,9 Tsd. Euro bzw. 13,0 Prozent zum Vorjahr. Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus um 2.342,9 Tsd. Euro niedrigeren liquiden Mittel wegen der Konzernfinanzierung und gestiegenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Die niedrigere Bilanzsumme von 23,9 Mio. Euro (Vorjahr 25,1 Mio. Euro) basiert wesentlich auf den Veränderungen der liquiden Mittel und dem Anlagevermögen.

Das Eigenkapital steigt im Vergleich zum Vorjahr um 1.779,8 Tsd. Euro, diese Entwicklung resultiert aus dem erzielten Jahresergebnis abzüglich einer in 2017 an die alleinige Gesellschafterin gezahlte Dividende in Höhe von 3,9 Mio. Euro. Das nominelle Eigenkapital beträgt am 31.12.2017 15,5 Mio. Euro (31.12.2016: 13,8 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote beträgt 65,1 Prozent und ist gegenüber dem Vorjahr mit 54,7 Prozent gestiegen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 152,4 Tsd. Euro (Vorjahr: 92,6 Tsd. Euro) und die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gehen um 345,8 Tsd. Euro auf 102,6 Tsd. Euro zum Stichtag zurück.

Aufgrund der guten Innenfinanzierungskraft wurden keine weiteren langfristigen externen Finanzierungsquellen benötigt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen 660,6 Tsd. Euro. Die wesentlichen Posten sind ausstehende Zahlungen der Barabfindung bzw. –quote an die ehemaligen Aktionäre und Verbindlichkeiten aus Mietkautionen.

Ertragslage

Das um 4,0 Prozent gesunkene Zentralregulierungsvolumen ist wesentlich durch die unbefriedigende Entwicklung der Märkte Niederlande und Schweiz begründet. Die vergleichbaren Umsatzerlöse verringern sich um 1,6 Mio. Euro auf 34,3 Mio. Euro, darin sind Erlöse aus dem Zentralregulierungsgeschäft in Höhe von 32,0 Mio. Euro (Vorjahr: 33,1 Mio. Euro) enthalten.

Der Rohertrag (Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge abzüglich Materialaufwand) belief sich auf 23,2 Mio. Euro (Vorjahr 21,1 Mio. Euro), die Rohertragsquote steigt auf 67,6 Prozent (Vorjahr 59,1 Prozent).

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 5,0 Mio. Euro (Vorjahr 1,4 Mio. Euro) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 14,4 Mio. Euro (Vorjahr 14,1 Mio. Euro). In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von 4,8 Mio. Euro enthalten.

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter sind bei einer verminderten Anzahl von Beschäftigten im Berichtsjahr mit 2,3 Mio. Euro (Vorjahr: 2,3 Mio. Euro) unverändert.

Das Ergebnis vor Steuern liegt mit 7,1 Mio. EUR um 2,1 Mio. Euro über dem Vorjahresergebnis von 5,0 Mio. Euro.

Der um 1,8 Mio. Euro auf 5,7 Mio. Euro gestiegene Jahresüberschuss verbessert die Ertragslage im Berichtsjahr. Das erzielte Ergebnis liegt damit über dem Vorjahresniveau und über der Prognose im Vorjahresbericht, da neben den nicht ganz erreichten Ertragszielen besonders periodenfremde außergewöhnliche sonstige betriebliche Erträge und Zinserträge anfielen.

Kennziffern

In Mio. Euro	2017	2016
EBITDA	7,0	5,7
EBIT	6,4	5,0
EBT	7,1	5,0
Ergebnis nach Steuern	5,7	3,9
Jahresüberschuss	5,7	3,9
Umsatzrendite Jahresüberschuss / Umsatz * 100	16,6 %	10,9 %
Cash Flow (Ergebnis + Abschreibung + Veränderung Rückstellungen)	4,8	1,4

Finanzlage

Das Anlagevermögen wird mit lang- und mittelfristig zur Verfügung stehendem Kapital finanziert. Die Gesellschaft hat sämtliche finanziellen Verpflichtungen im Berichtsjahr fristgerecht erfüllt.

Liquiditätslage

AGI war im Berichtsjahr zu jeder Zeit in der Lage, den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Der Cash Flow (Ergebnis + Abschreibung + Veränderung RST) betrug zum Stichtag 31.12.2017 4,8 Mio. Euro nach 1,4 Mio. Euro im Vorjahr. Bankkredite wurden nicht in Anspruch genommen.

Beurteilung der Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage

Das operative Geschäft der AGI entwickelte sich 2017 nicht in allen Bereichen zufriedenstellend. Die Vermögens- und Finanzlage der AGI war im Berichtszeitraum geordnet und solide.

Mitarbeiter

Die AGI steuert die internationalen Aktivitäten sowie die Bereiche Finanzen, Controlling und Risikomanagement für die zur AGI-Gruppe gehörenden Gesellschaften. Im Jahr 2017 beschäftigte AGI durchschnittlich 29 Mitarbeiter.

C. Prognosebericht

Zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die konjunkturelle Erholung in Europa wird sich nach Schätzungen im Jahr 2018 weiter fortsetzen. Von einer positiven Entwicklung gehen die Prognosen auch für die deutsche Konjunktur aus, die gegenüber dem Jahr 2017 mit einer Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts um 0,3 Prozent auf 2,5 Prozent erwartet wird.

Für die Weltwirtschaft geben die Konjunkturforscher ebenfalls einen positiven Ausblick. Die Konjunktur ist in nahezu allen großen Volkswirtschaften gleichzeitig aufwärtsgerichtet. Nicht einzuschätzen sind politische Rahmenbedingungen auf die wirtschaftliche Entwicklung: die Außenpolitik der Vereinigten Staaten von Amerika, die Verzögerung der Regierungsbildung auf Bundesebene, die politische Entwicklung in weiteren europäischen Ländern sowie der Fortgang der Verhandlungen Großbritanniens zum Austritt aus der EU.

An den günstigen Rahmenbedingungen für den Konsum wird sich 2018 insgesamt in Deutschland wenig ändern. Der wesentliche Faktor bleibt die weiterhin gute Situation am Arbeitsmarkt. Der Anstieg der Zahl der Erwerbstätigen wird sich – wenn auch verlangsamt – fortsetzen.

Der Einzelhandel wird von diesem weiterhin günstigen Umfeld profitieren. Die einzelnen Indikatoren lassen jedoch auf eine etwas schwächere Entwicklung als noch im Vorjahr schließen. Der HDE prognostiziert ein Wachstum des Einzelhandelsumsatzes um 2,0 Prozent auf 523 Milliarden Euro. Der Online-Handel soll um knapp 10 Prozent auf ein Volumen von 53,4 Milliarden Euro wachsen.⁸

Nach eigenen Einschätzungen ist der stationäre Handel, wie auch in 2017, mit großen Herausforderungen konfrontiert. Faktoren wie Frequenzverlust in den Innenstädten und Einkaufszentren sowie weitere Umsatzverschiebungen in den Onlinehandel wirken sich auf die Entwicklung der stationären Flächen aus. Die partiell unbefriedigende Abverkaufs- und Umsatzentwicklung besonders im Schuhfachhandel 2017 kann für das Jahr 2018 eine zurückhaltende Order zur Folge haben, die sich auf die Umsatzentwicklung der Gesellschaft auswirken kann. Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass Mitgliedsunternehmen in eine wirtschaftliche Schieflage geraten, auch dies kann negative Folgen für die Ertragslage unserer Gesellschaft haben.

Aufgabe der AGI ist es unter anderem, dem Fachhandel wichtige Impulse einerseits für Digitalisierung und E-Commerce zu geben und ihn auf diesem Weg zu begleiten und Lösungen anzubieten, mit denen einzelne Unternehmen oft überfordert sind. Die Gesellschaften der ANWR-Gruppe tun dies für den Schuh-, Sport- und Lederwarenfachhandel u. a. durch die Onlineinitiative schuhe.de, die sich im Jahr 2017 zu einem wichtigen Marktplatz des selbständigen Fachhandels entwickelt hat. In den Auslandsmärkten der AGI gibt es teils eigene und teils an schuhe.de angelehnte Onlineaktivitäten.

Für das Geschäftsjahr 2018 erwartet AGI insgesamt einen weiter uneinheitlichen Geschäftsverlauf mit unterschiedlichen

konjunkturellen Gegebenheiten in den Auslandsmärkten und Ausprägungen in der Handelslandschaft. 2018 gilt es, die je nach der Markt- und Wettbewerbssituation einzelner Länder erarbeiteten Initiativen weiterzuentwickeln und anzupassen. In einigen Märkten sind Investitionen in die bestehenden und neuen Geschäftsfelder vorgesehen. Die Prüfung von Chancen und Potentialen bestehender und neuer Märkte bleibt weiterhin ein wichtiges strategisches Ziel der AGI. Zur Erreichung der Ziele und des Ausbaus der Wettbewerbsposition in den Ländern sind auch in 2018 weitere Aufwendungen erforderlich, die ein Ergebnis vor Steuern leicht unter dem um die außergewöhnlichen Ergebniseffekte bereinigten Ergebnis des Berichtsjahres erwarten lassen.

Durch unvorhersehbare und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen können sich positive und negative Entwicklungen ergeben, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können.

D. Risikoberichterstattung

Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem

Das interne Kontrollsystem ist in das Risikomanagementsystem von AGI integriert. Dieses umfasst alle prozessabhängigen Überwachungsmaßnahmen, die unmittelbar oder mittelbar in die zu überwachenden Arbeitsabläufe integriert sind, also auch den Bereich der Rechnungslegung.

In Anlehnung an das allgemein anerkannte Kontrollmodell vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO-Kontrollmodell), aber auch unter Berücksichtigung geltender Standards von Wirtschaftsprüfern und Internen Revisoren, gilt als Hauptziel jeder Rechnungslegung das Sicherstellen von Zuverlässigkeit und Ordnungsmäßigkeit des internen Rechenwerks einschließlich der externen Berichterstattung. Dies schließt ein, dass alle handels- und steuerrechtlich relevanten Anforderungen eingehalten werden und dass Fehler – insbesondere solche mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – möglichst frühzeitig erkannt und entsprechend korrigiert werden.

Das COSO-Kontrollmodell dient der Dokumentation, Analyse und Gestaltung des internen Kontrollsystems, wobei der Fokus auf dem Prozess der Finanzberichterstattung liegt. In Anlehnung an den COSO-Leitfaden zur internen Kontrolle der Finanzberichterstattung ist die Rechnungslegung von AGI durch folgende wesentliche Merkmale gekennzeichnet:

- **Kontroll-Umfeld:**
Der Rechnungslegungsprozess ist dem gemäß Geschäftsverteilungsplan verantwortlichem Geschäftsführer von AGI unterstellt. Im operativen Tagesgeschäft sind für die Rechnungslegung verschiedene Bereiche – Finanz- und Rechnungswesen, Buchhaltung, Controlling, Beteiligungscontrolling – zuständig, deren Leitungsebenen direkt an die Geschäftsführung berichten. Auf Basis der Bilanzierungs-Richtlinie sind alle Standard-Buchungsvorgänge nach HGB vorgegeben.
- **Risiko-Bewertung:**
Die Rechnungslegung geht als Teilprozess des Risiko-Reporting in den Konzern-Risikobericht ein, insbesondere Beteiligungsrisiken.
- **Kontroll-Aktivitäten:**
In der Rechnungslegung sind verschiedene Kontrollschritte vorhanden. Es existieren eine zentrale Pflege der Stammdaten- und Berechtigungskonzepte, mündliche und schriftliche Arbeitsanweisungen zu rechnungslegungsrelevanten Sachverhalten, Vier-Augen-Prinzip und Management Review bei wesentlichen Buchungen und Transaktionen.
- **Information und Kommunikation:**
Es existieren definierte Informationsflüsse zur Risikosteuerung, regelmäßige Berichterstattungen an die Geschäftsführung sowie Maßnahmenkommunikation. Daneben finden regelmäßige Besprechungen zwischen der Geschäftsführung und den Abteilungsleitern statt. Sofern sich aus Revisionsprüfungen Ansatzpunkte zur Klärung oder Nachverfolgung rechnungslegungsrelevanter Aspekte ergeben, findet ein unmittelbarer Austausch mit der Geschäftsführung und den Fachabteilungen statt.
- **Monitoring:**
Die Einhaltung rechnungslegungsrelevanter Vorgaben wird u. a. intern durch die Abteilung Beteiligungscontrolling sowie durch die Konzernrevision überwacht. Bei der Feststellung von Schwächen erfolgt eine direkte Maßnahmenumsetzung.

Risikomanagementsystem

Die Grundsätze des Risikomanagements von AGI orientieren sich an den Verpflichtungen der Geschäftsführung, den nachhaltigen Unternehmenswert zu steigern und insbesondere den angeschlossenen Fachhändlern optimale Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen. Die Geschäftsführung sorgt dabei für ein angemessenes Risikomanagementsystem und entwickelt dieses ständig weiter. Das Management und die damit verbundenen Prozesse sind darauf ausgerichtet, Risiken frühzeitig zu erkennen, systematisch zu erfassen, zu analysieren, zu bewerten und zu steuern. Geregelt wird die Vorgehensweise im Konzern-Handbuch zum Risikomanagement.

Aufgrund der Entscheidung der Unternehmensleitung für eine dezentrale organisatorische Ausrichtung des Risikomanagements werden die operativen Organisationseinheiten in den Risikomanagementprozess einbezogen und verantworten selbstständig die Erkennung und Steuerung der in ihrem Bereich auftretenden Risiken. Die identifizierten Risikofelder werden den Unternehmensbereichen zugeordnet, aus denen sie vorrangig resultieren. Der entsprechende Bereichsverantwortliche ist hierbei der Risikomanager für das zugeordnete Risikofeld. Der Bereich Betriebsrisiken wird durch den Risikobeauftragten koordiniert. Die jeweiligen Verantwortungen für die den Betriebsrisiken untergeordneten Risikobereiche sind unterschiedlichen Stelleninhabern zugeordnet.

Der Prozess des Risikomanagements kann grundsätzlich in zwei Hauptprozesse eingeteilt werden: Die Risikoerkennung (Gegenstand des Risikofrüherkennungssystems im Sinne des KonTraG) und die Risikobewältigung. Da es sich bei dem Risikomanagementprozess um integrierte Regelkreise handelt, bestehen zwischen beiden Hauptprozessen Interdependenzen und Rückkopplungseffekte.

Zur Identifikation von Risiken verwendet AGI im Wesentlichen die Auswertungen eingetretener Risiken, Befragungen im Unternehmen, Branchenvergleiche bzw. Benchmarking und die Analyse der Unternehmensprozesse. Die identifizierten Risiken werden anschließend in fünf Klassen unterteilt und priorisiert. Zur Bewertung eines identifizierten Risikos erfolgt sowohl die Ermittlung zur Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit als auch die potenzielle Schadenshöhe im Eintrittsfall. Die Wertgrenzen für die oberste Risikoklasse orientieren sich an den Wertveränderungen, die zu einem wesentlichen Verlust des Grundkapitals führen können.

Die Risikosteuerung wird unter Beachtung monetärer und nicht monetärer Auswirkungen durch die Risikostrategie festgelegt. Die Risikomanager berichten regelmäßig an die Geschäftsführung, an die anderen Risikomanager und an den Risikobeauftragten. Zusätzlich bestehen Regeln für ad-hoc-Berichtspflichten, insbesondere für wesentliche und bestandsgefährdende Risiken.

Die Konzernrevision ist als Kontrollinstanz der Geschäftsführung verantwortlich für die Kontrolle der Einhaltung der Prozessschritte im Rahmen des Risikomanagements. Dazu gehören die Vollständigkeit und Richtigkeit der Risikoaktivitäten, Einhaltung von Berichtspflichten und Wertgrenzen sowie Terminvorgaben.

Zentrale Risikofelder

Die Risikofelder, die Einfluss auf die zukünftige Finanz- und Ertragslage haben und aus denen heraus sich bestandsgefährdende Entwicklungen ergeben können, sind definiert. Diese lauten wie folgt: Markt, Rechtslage (insbesondere Steuerrecht), Beteiligungen sowie der allgemeine Geschäftsbetrieb. Diese Risikofelder sind den Unternehmensbereichen zugeordnet, aus denen sie vorrangig resultieren. Der Bereichsverantwortliche ist hierbei Risikomanager.

Zinsrisiken

AGI unterliegt bei der Refinanzierung den Zinsschwankungen des Marktes. Hohe Marktzinsen können bedingen, dass die Zinsaufwendungen aus Refinanzierung die Skontoerträge aufzehren oder sogar übersteigen.

Beteiligungsrisiken

Im Falle negativer wirtschaftlicher Entwicklungen der Beteiligungs- bzw. der verbundenen Unternehmen besteht das Risiko, dass Beteiligungsansätze und entsprechende Forderungen ergebniswirksam abgewertet werden müssen. Solchen Entwicklungen trägt AGI durch ein umfassendes Beteiligungscontrolling Rechnung.

Die verbundenen Unternehmen sind zu einem monatlichen, vierteljährlichen und jährlichen detaillierten Reporting verpflich-

tet. Auf dieser Grundlage werden die Abweichungen zu den Plan- und Vorjahreswerten analysiert. Ad-hoc-Mitteilungspflichten ergeben sich bei negativen Abweichungen. Auf der Basis dieser unterjährigen Auswertungen werden bei Bedarf Analysen zur Verbesserung der Situation der verbundenen Unternehmen abgeleitet und Maßnahmen angeordnet.

Weiterhin überwacht AGI die Beteiligungs- und verbundenen Unternehmen durch Vertretung in den jeweiligen Aufsichtsgremien.

Marktrisiken

Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen und ihre Auswirkungen auf den selbständigen Schuh- und Sportfachhandel und damit auch auf die Fachhändler der AGI können die Geschäftsentwicklung beeinflussen. Die Bedeutung des selbständigen Fachhandels im Vergleich zu großen Handelsketten oder Filialisten sowie die Entwicklung von E-Commerce beeinflussen die Marktposition von AGI. Darüber hinaus können die Umsätze der Vertragslieferanten sowie deren strategische Ausrichtung (Vertikalisierungsgrad) unmittelbaren Einfluss auf das Zentralregulierungsvolumen haben.

Die Märkte, in denen AGI mit Fachhändlern vertreten ist, werden unter diesen Aspekten aufmerksam beobachtet und analysiert. Dazu nutzt AGI ein Früherkennungssystem, das auf internen und externen Erkenntnissen und Quellen basiert. Wichtige Frühwarnindikatoren sind die Entwicklung der Wirtschaftskraft in den jeweiligen Ländern, die Konsumneigung der Verbraucher, die Entwicklung von Modetrends sowie die Veränderung der Bevölkerungsstruktur. Auch die Preis- und Programmpolitik der Wettbewerber sowie die Umsätze von Vertragslieferanten und solchen Lieferanten, die nicht mit AGI zusammenarbeiten, werden bewertet. Als Informationsquelle nutzt AGI neben statistischen Erhebungen auch eigene Datenbanken und Marktberichte, die von den verantwortlichen Mitarbeitern in den jeweiligen Ländern aktuell erstellt werden.

Der Eingrenzung der Marktrisiken trägt AGI zudem durch ständige Anpassung der Dienstleistungen für die Fachhändler Rechnung.

Mit vielen wichtigen Lieferanten bestehen Vertragsverhältnisse.

Betriebsrisiken

Ein Betriebsrisiko liegt in der Funktionsfähigkeit der IT-Systeme. Dieser Prozess wurde mittels Service-Level-Agreement auf die Muttergesellschaft ANWR GROUP eG übertragen. Bei der Muttergesellschaft werden die zur Sicherung der Geschäftsprozesse eingesetzten IT-Systeme ständig überprüft. Dies gilt auch für die bereits bestehenden Regelungen zur Informations- und Datensicherheit, z. B. durch Einsatz von Verschlüsselungssoftware, Zutrittskontrollen sowie Verwendung von Firewalls und Virenscannern.

Rechtsrisiken

Möglichen steuerlichen Risiken wird begegnet, indem eine enge Zusammenarbeit mit externen steuerfachlichen Beratern stattfindet und zeitnah auf gesetzliche Änderungen reagiert wird. Die derzeitigen Veranlagungen sind im Jahresabschluss durch Rückstellungen bzw. bereits geleistete Zahlungen berücksichtigt. Der durch die Insolvenz der GARANT Schuh + Mode AG unterbrochene Prüfungszyklus für Großbetriebe wurde in 2014 wiederaufgenommen und die Betriebsprüfung der Jahre 2007 – 2012 ist zwischenzeitlich abgeschlossen und die Steuern veranlagt.

Darüber hinaus werden folgende Betriebsrisiken beachtet: Personalrisiken, Vertragsrisiken, Betriebskosten, Versicherungsrisiken, Grundstücke/Gebäude und Geschäftsprozessrisiken.

Zusammenfassung der Risikosituation

Bestandsgefährdende Risiken liegen nicht vor. Alle Risiken sind aus heutiger Sicht begrenzt und überschaubar.

Düsseldorf, 28. Februar 2018

Heike Discher

Matthias Greverer

Fritz Terbuyken

Bilanz der ANWR GARANT International GmbH

Aktiva

In Euro	31.12.2017	31.12.2016
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.159,00	336.860,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	3.721.220,33	3.903.000,33
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	149.143,00	163.485,00
	3.870.363,33	4.066.485,33
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.329.398,81	7.295.218,20
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	69.912,27	69.809,48
3. Beteiligungen	60.889,44	73.389,44
4. Sonstige Ausleihungen	38.598,31	36.452,81
Summe Anlagevermögen	12.372.321,16	11.878.215,26
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50.667,62	32.379,20
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.732.665,11	9.002.015,95
3. sonstige Vermögensgegenstände	840.714,19	969.652,48
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	881.129,07	3.224.009,79
Summe Umlaufvermögen	11.505.175,99	13.228.057,42
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	15.000,00
Summe Aktiva	23.877.497,15	25.121.272,68

Passiva		
In Euro	31.12.2017	31.12.2016
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	340.000,00	340.000,00
II. Kapitalrücklagen	8.000.000,00	8.000.000,00
III. Bilanzgewinn		
1. Gewinnvortrag	1.516.225,66	1.516.225,66
2. Jahresüberschuss	5.681.845,56	3.902.045,89
	7.198.071,22	5.418.271,55
Summe Eigenkapital	15.538.071,22	13.758.271,55
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.000.931,00	1.030.282,00
2. Steuerrückstellungen	1.171.722,16	2.730.782,03
3. sonstige Rückstellungen	5.251.152,78	5.060.991,13
Summe Rückstellungen	7.423.805,94	8.822.055,16
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	152.449,23	92.622,51
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	102.591,21	448.352,91
4. sonstige Verbindlichkeiten	660.579,55	1.999.970,55
Summe Verbindlichkeiten	915.619,99	2.540.945,97
Summe Passiva	23.877.497,15	25.121.272,68

Gewinn- und Verlustrechnung der ANWR GARANT International GmbH

Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember

In Euro	2017	2016
1. Umsatzerlöse	34.259.488,15	35.815.181,95
2. sonstige betriebliche Erträge	4.990.321,57	1.384.403,96
	39.249.809,72	37.199.585,91
3. Materialaufwand		
a) Aufwand für Zentralregulierung	15.429.000,47	15.391.522,97
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	648.641,71	660.138,22
	16.077.642,18	16.051.661,29
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.298.171,37	2.292.372,61
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	365.116,63	377.440,20
	2.663.288,00	2.669.812,81
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	556.444,24	620.082,42
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	14.443.886,50	14.141.144,99
7. Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben	923.889,42	1.312.632,70
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	11.042,33	11.808,61
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	754.142,30	111.231,90
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	113.838,99	146.439,15
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.401.938,30	1.104.072,57
12. Ergebnis nach Steuern	5.681.845,56	3.902.045,89
13. sonstige Steuern	0,00	0,00
14. Jahresüberschuss	5.681.845,56	3.902.045,89
15. Ergebnisvortrag	1.516.225,66	1.516.225,66
16. Bilanzgewinn	7.198.071,22	5.418.271,55

Anhang der ANWR GARANT International GmbH

Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss der ANWR GARANT International GmbH (folgend kurz: AGI) ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes (GmbH) aufgestellt. AGI ist nach § 267 HGB eine mittelgroße Kapitalgesellschaft. Von der Schutzklausel gemäß § 286 HGB und der größenabhängigen Erleichterungen nach § 288 Abs. 2 HGB wurde teilweise Gebrauch gemacht.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden im Geschäftsjahr 2017 erfolgte unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Die Umsatzerlöse werden unter Anwendung von § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG ausgewiesen.

Die Bewertungsmethoden entsprechen denen des Vorjahres.

In der Gliederung der Bilanz und Gewinn und Verlustrechnung sowie der Darstellung im Anhang wurden Anpassungen in Anlehnung an die Formate im Konzernabschluss der Muttergesellschaft vorgenommen. Es wurden in einigen Fällen Bilanzpositionen abweichend zum Vorjahr bezeichnet sowie neue Zwischensummen eingefügt. Daneben wurden die „davon Vermerke“ von der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung in den Anhang verlagert.

Die Gesellschaft mit Sitz Düsseldorf ist im Handelsregister B beim Amtsgericht Düsseldorf unter HRB 70096 eingetragen.

Bilanzierung und Bewertung, Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des in den Bilanzen verkürzt dargestellten Anlagevermögens ergibt sich aus dem nachstehenden Anlagengitter:

Anlagevermögen der ANWR GARANT International GmbH zum 31. Dezember 2017

In Euro	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand 31.12.2017	kumulierte Abschrei- bungen 01.01.2017	Abschrei- bungen	Kumulierte Abschrei- bungen auf Abgänge	Zuschrei- bungen	Kumulierte Abschrei- bungen 31.12.2017	Buchwert Stand 31.12.2017	Buchwert Stand 31.12.2016
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnli- che Rechte und Werte sowie Lizen- zen an solchen Rechten und Werten	6.768.482,95	0,00	0,00	0,00	6.768.482,95	6.431.622,95	333.701,00	0,00	0,00	6.765.323,95	3.159,00	336.860,00
Summe I.	6.768.482,95	0,00	0,00	0,00	6.768.482,95	6.431.622,95	333.701,00	0,00	0,00	6.765.323,95	3.159,00	336.860,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grund- stücken	16.265.802,78	0,00	0,00	0,00	16.265.802,78	12.362.802,45	181.780,00	0,00	0,00	12.544.582,45	3.721.220,33	3.903.000,33
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.524.467,74	26.621,24	16.328,58	0,00	2.534.760,40	2.360.982,74	40.963,24	16.328,58	0,00	2.385.617,40	149.143,00	163.485,00
Summe II.	18.790.270,52	26.621,24	16.328,58	0,00	18.800.563,18	14.723.785,19	222.743,24	16.328,58	0,00	14.930.199,85	3.870.363,33	4.066.485,33
Summe Immaterielle Vermögens- gegenstände + Sachanlagen	25.558.753,47	26.621,24	16.328,58	0,00	25.569.046,13	21.155.408,14	556.444,24	16.328,58	0,00	21.695.523,80	3.873.522,33	4.403.345,33
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.389.922,13	0,00	166.234,19	12.500,00	11.236.187,94	4.094.703,93	0,00	0,00	1.187.914,80	2.906.789,13	8.329.398,81	7.295.218,20
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	69.809,48	102,79	0,00	0,00	69.912,27	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	69.912,27	69.809,48
3. Beteiligungen	113.663,75	0,00	0,00	-12.500,00	101.163,75	40.274,31	0,00	0,00	0,00	40.274,31	60.889,44	73.389,44
4. Sonstige Ausleihungen	71.068,34	2.145,50	34.615,53	0,00	38.598,31	34.615,53	0,00	34.615,53	0,00	0,00	38.598,31	36.452,81
Summe III.	11.644.463,70	2.248,29	200.849,72	0,00	11.445.862,27	4.169.593,77	0,00	34.615,53	1.187.914,80	2.947.063,44	8.498.798,83	7.474.869,93
Anlagevermögen gesamt	37.203.217,17	28.869,53	217.178,30	0,00	37.014.908,40	25.325.001,91	556.444,24	50.944,11	1.187.914,80	24.642.587,24	12.372.321,16	11.878.215,26

Immaterielle Vermögensgegenstände/Sachanlagen

Immaterielle Vermögensgegenstände

In Tsd. Euro	31.12.2017	31.12.2016
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3,2	336,9
Gesamt	3,2	336,9

Sachanlagen

In Tsd. Euro	31.12.2017	31.12.2016
Grundstücke und Bauten	3.721,2	3.903,0
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	149,1	163,5
Gesamt	3.870,3	4.066,5

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten – vermindert um planmäßige Abschreibungen – bilanziert. Die planmäßigen Abschreibungen sind auf der Basis der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer nach der linearen Methode berechnet worden. EDV-Software wird unter Zugrundelegung einer 3- bis 5-jährigen Nutzungszeit, erworbene Kundenstämme werden entsprechend ihrer betrieblichen Nutzungsdauer über 5 bzw. 20 Jahre linear abgeschrieben.

Soweit eine dauernde Wertminderung besteht, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, um die Vermögensgegenstände mit dem ihnen am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert anzusetzen.

Gebäude werden linear mit Abschreibungssätzen von 2 bis 4 Prozent der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, Modernisierungen bzw. Umbaumaßnahmen werden linear über 10 Jahre abgeschrieben. Die Abschreibung auf bewegliche Sachanlagen erfolgt linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von bis zu 10 Jahren und liegt zwischen 10 und 33 Prozent der Anschaffungskosten. Selbständig nutzbare, bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen, werden bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis 410 Euro im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Finanzanlagen

In Tsd. Euro	31.12.2017	31.12.2016
Anteile an verbundenen Unternehmen	8.329,4	7.295,2
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	69,9	69,9
Beteiligungen	60,9	73,4
Sonstige Ausleihungen	38,6	36,5
Gesamt	8.498,8	7.475,0

In der Position „Anteile an verbundenen Unternehmen“ sind die Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen ausgewiesen. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen ein Festgeldguthaben bei dem verbundenen Unternehmen DZB Bank.

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen ausgewiesen. Die in § 285 Nr. 11 HGB verlangten Angaben sind in der Anteilsbesitzliste dargestellt.

Die sonstigen Ausleihungen wurden zum Nominalwert abzüglich vorgenommener Risikovorsorge angesetzt. Für ein verbundenes Unternehmen erfolgte eine Zuschreibung auf die ursprünglichen unter dem ermittelten Unternehmenswert liegenden Anschaffungskosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In Tsd. Euro	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50,7	32,4
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.732,7	9.002,0
Sonstige Vermögensgegenstände	840,7	969,7
Gesamt	10.624,1	10.004,1

Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens werden grundsätzlich zu ihrem Nennwert bzw. zu ihren Anschaffungskosten bilanziert. Soweit jedoch Einzel- und Pauschalrisiken abzudecken waren, wurde durch Wertberichtigungen Vorsorge getroffen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen an die alleinige Gesellschafterin in Höhe von 8.389,0 Tsd. Euro (Vorjahr 6.828,5 Tsd. Euro).

Die sonstigen Vermögensgegenstände bestehen im Wesentlichen aus Steuererstattungsansprüchen (656,0 Tsd. Euro; Vorjahr 769,3 Tsd. Euro), darin enthalten das Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von 0,0 Tsd. Euro (Vorjahr 113,2 Tsd. Euro). Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben insgesamt 5,9 Tsd. Euro (Vorjahr 4,9 Tsd. Euro) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

In Tsd. Euro	31.12.2017	31.12.2016
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	881,1	3.224,0

Die Bankguthaben werden zum Nominalwert ausgewiesen. In ihnen sind Guthaben bei verbundenen Unternehmen in Höhe von 225,6 Tsd. Euro enthalten. Guthaben in ausländischer Währung werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Rechnungsabgrenzungsposten

In Tsd. Euro	31.12.2017	31.12.2016
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	15,0

Eigenkapital

In Tsd. Euro	31.12.2017	31.12.2016
Gezeichnetes Kapital	340,0	340,0
Kapitalrücklagen	8.000,0	8.000,0
Bilanzgewinn	7.198,1	5.418,3
Gesamt	15.538,1	13.758,3

Zum 31. Dezember 2017 beträgt das gezeichnete Kapital 340 Tsd. Euro (Vorjahr 340 Tsd. Euro).

Das gezeichnete Kapital ist in voller Höhe eingezahlt.

Es besteht zum 31.12.2017 eine Kapitaleinlage von der ANWR GROUP eG in Höhe von 8.000 Tsd. Euro (Vorjahr 8.000 Tsd. Euro).

Der Ergebnisvortrag am 31.12.2017 beträgt 1.516,2 Tsd. Euro (Vorjahr 1.516,2 Tsd. Euro).

Rückstellungen

In Tsd. Euro	31.12.2017	31.12.2016
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.000,9	1.030,3
Steuerrückstellungen	1.171,7	2.730,8
Sonstige Rückstellungen	5.251,2	5.061,0
Gesamt	7.423,8	8.822,1

Unter den Pensionsrückstellungen werden Verpflichtungen aus Pensionszusagen sowie Sonderleistungen für Arbeitnehmer bei Erwerbsunfähigkeit ausgewiesen. Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Projected Unit Credit Methode.

Es wurde ein Diskontierungssatz von 3,74 Prozent (Vorjahr 4,06 Prozent) verwendet. Unter Außerachtlassung des Einzelbewertungsgrundsatzes wurde die sogenannte "Vereinfachungsregel" des § 253 Abs. 2 Satz 2 HBG in Anspruch genommen und der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre für eine Restlaufzeit von 15 Jahren angewendet. Die Ermittlung und Bekanntgabe der Diskontierungszinssätze erfolgt nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung durch die Deutsche Bundesbank. Bei der Berechnung wurde zusätzlich der Rententrend mit 0,7 Prozent (Vorjahr 1,0 Prozent) berücksichtigt. Der Unterschiedsbetrag der sich aus der Anwendung des sieben- und zehnjährigen durchschnittlichen Marktzinses ergibt, beträgt am 31.12.2017 94,2 Tsd. Euro (Vorjahr 84,6 Tsd. Euro), insoweit besteht eine unter den Rücklagen liegende Ausschüttungssperre.

Die Pensionsrückstellungen wurden unter Verwendung der Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck von 2005 ermittelt.

Die Steuerrückstellung und die sonstigen Rückstellungen entsprechen dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Steuerrückstellungen betreffen inländische und ausländische Ertragsteuern in Höhe von 534,2 Tsd. Euro (Vorjahr 2.730,8 Tsd. Euro) für noch nicht bestandskräftige Vorjahre sowie im Wesentlichen Ertragssteuern für 2017 in Höhe von 637,5 Tsd. Euro.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Boniverpflichtungen gegenüber Kunden in Höhe von 2.307,8 Tsd. Euro (Vorjahr 2.282,0 Tsd. Euro) und darüber hinaus Rückstellungen für Personalaufwand, Drohverluste aus Prozess- und Vertragsrisiken, ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Mietern, ausstehende Eingangsrechnungen, Prüfungs- und Beratungskosten.

Die Rückstellungen tragen allen erkennbaren Risiken Rechnung.

Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte mit den jeweiligen Erfüllungsbeträgen. Die nachstehende Übersicht gibt Auskunft über die Zusammensetzung und Fälligkeiten der Verbindlichkeiten:

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2017

In Tsd. Euro	Bis 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		Über 5 Jahre		Gesamt	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	152,4	92,6	0,0	0,0	0,0	0,0	152,4	92,6
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	102,6	448,4	0,0	0,0	0,0	0,0	102,6	448,4
Sonstige Verbindlichkeiten	524,2	2.000,0	136,4	0,0	0,0	0,0	660,6	2.000,0
Gesamt	779,2	2.541,0	136,4	0,0	0,0	0,0	915,6	2.541,0

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Salden aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 30,8 Tsd. Euro (Vorjahr 1.461,6 Tsd. Euro) und u.a. Verbindlichkeiten für Barabfindungen an Minderheitsaktionäre von 171,0 Tsd. Euro (Vorjahr 172,7 Tsd. Euro) enthalten. Die mittelfristigen Verbindlichkeiten betreffen Mietkautionen.

Haftungsverhältnisse und finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse

In Tsd. Euro	31.12.2017	31.12.2016
Bürgschaften	182,1	196,2
Patronatserklärungen	18,9	18,9
Gesamt	201,0	215,1

Bei den Bürgschaften handelt es sich um Mietbürgschaften sowie Haftungsbeiträge. Verpflichtungen in fremder Währung wurden zum Stichtagskurs bewertet.

Die eingegangenen Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften und Patronatserklärungen sind nicht zu passivieren, da die zugrundeliegenden Verbindlichkeiten voraussichtlich erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist.

AGI hat Grundschulden für die Besicherung von Verbindlichkeiten verbundener Unternehmen in Höhe von 66.000 Tsd. Euro eingetragen. Die entsprechenden Verbindlichkeiten zum 31.12.2017 betragen 35.168 Tsd. Euro.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen zum 31. Dezember 2017

In Tsd. Euro	Bis 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		Gesamt	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Leasingverpflichtungen	244,9	250,2	150,4	395,3	395,3	645,5
Mietverpflichtungen	37,6	37,6	12,5	50,1	50,1	87,7
Gesamt	282,5	287,8	162,9	445,4	445,4	733,2

Die Restlaufzeiten der wesentlichen Verträge liegen unterhalb von drei Jahren.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

In Tsd. Euro	2017	2016
Erlöse aus Zentralregulierung	31.982,2	33.050,4
Erlöse aus Mieten	1.053,1	1.054,9
Sonstige Erlöse	1.224,2	1.709,9
Gesamt	34.259,5	35.815,2

Die Umsatzerlöse wurden überwiegend außerhalb Deutschlands erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

In Tsd. Euro	2017	2016
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	432,5	713,2
Erträge aus Auflösung von Wertberichtigungen	1.318,5	353,3
Sonstige Erträge	3.239,3	317,9
Gesamt	4.990,3	1.384,4

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Wechselkursdifferenzen in Höhe von 83,7 Tsd. Euro (Vorjahr 44,7 Tsd. Euro) sowie periodenfremde Erträge in Höhe von 4.783,8 Tsd. Euro (Vorjahr 1.211,7 Tsd. Euro) enthalten. Die außergewöhnlichen periodenfremden Erträge betreffen im Wesentlichen Erträge aus Vorsteuererstattungen für Vorjahre in Höhe von 2.970,4 Tsd. Euro sowie der Auflösung von Wertberichtigungen auf das Finanzanlagevermögen in Höhe von Tsd. Euro 1.187,9.

Materialaufwand

In Tsd. Euro	2017	2016
Aufwendungen für Zentralregulierung	15.429,0	15.391,5
Aufwendungen für bezogene Leistungen	648,6	660,2
Gesamt	16.077,6	16.051,7

In der Position Aufwendungen für Zentralregulierung werden im Wesentlichen gewährte Skonti und Prämien an Fachhändler sowie Provisionen für die Übernahme der technischen Abwicklung der Zentralregulierung und die Übernahme des Delkredere durch die DZB Bank GmbH ausgewiesen.

Personalaufwand

In Tsd. Euro	2017	2016
Löhne und Gehälter	2.298,2	2.292,4
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	365,1	377,4
Gesamt	2.663,3	2.669,8

Von den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung entfallen 39,0 Tsd. Euro (Vorjahr 57,6 Tsd. Euro) auf die Altersversorgung. Im Personalaufwand sind Tsd. Euro 8,0 (Vorjahr Tsd. 0,0 Euro) für Vorjahre enthalten.

Abschreibungen

In Tsd. Euro	2017	2016
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	556,4	620,1

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In Tsd. Euro	2017	2016
Periodenfremde Aufwendungen	450,4	7,3
übrige Aufwendungen	13.993,5	14.133,8
Gesamt	14.443,9	14.141,1

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Wechselkursdifferenzen in Höhe von 30,5 Tsd. Euro (Vorjahr 55,8 Tsd. Euro) enthalten. Weiterhin sind darin Aufwendungen aus Grundsteuer, KFZ-Steuer und nichtabzugsfähiger Vorsteuer von insgesamt 41,9 Tsd. Euro (Vorjahr 47,4 Tsd. Euro) enthalten. Die periodenfremden sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Kosten in Verbindung mit der Zentralregulierung.

Erträge aus Beteiligungen

In Tsd. Euro	2017	2016
Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben	923,9	1.312,6

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen im Berichtszeitraum ausschließlich verbundene Unternehmen (Vorjahr 1.310,1 Tsd. Euro).

Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

In Tsd. Euro	2017	2016
Erträge Darlehenszinsen	11,0	11,8

Die Zinserträge aus Darlehen werden in vollem Umfang von verbundenen Unternehmen geleistet.

Zinserträge

In Tsd. Euro	2017	2016
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	754,1	111,2

In den Zinserträgen sind Erträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von 31,6 Tsd. Euro (Vorjahr 29,7 Tsd. Euro) und außergewöhnliche periodenfremde Zinserträge in Höhe von 722,5 Tsd. Euro (Vorjahr 68,5 Tsd. Euro) enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In Tsd. Euro	2017	2016
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	113,8	146,4

In den Zinsaufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 31,5Tsd. Euro (Vorjahr 102,6Tsd. Euro) sowie Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 45,8 Tsd. Euro (Vorjahr 43,8Tsd. Euro) enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In Tsd. Euro (Ertrag +, Aufwand -)	2017	2016
Steuern auf Einkommen	- 1.752,3	- 1.080,6
Steuern für Vorjahre	350,4	23,5
Gesamt	1.401,9	1.104,1

Sonstige Angaben

Geschäftsführung

Heike Discher, Kaarst, Geschäftsführung Finanzen

Matthias Grevener, Lengerich, Geschäftsführung Vertrieb Sport

Fritz Terbuyken, Aschaffenburg, Geschäftsführung Vertrieb Schuhe

Gesamtbezüge der Organmitglieder

Die Angabe der Vergütungen für die Geschäftsführung sowie die Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer

	2017	2016
Vollzeit	24	28
Teilzeit	5	5

Es wurden keine Auszubildenden beschäftigt.

Nachtragsbericht

AGI hat Grundschulden für die Besicherung von Verbindlichkeiten verbundener Unternehmen in Höhe von 66.000 Tsd. Euro eingetragen. Die entsprechenden Verbindlichkeiten wurden im Januar 2018 getilgt.

Ergebnisverwendung

Es ist eine Dividende in Höhe von 5,0 Mio. Euro vorgesehen.

Konzernzugehörigkeit

Unmittelbares Mutterunternehmen der ANWR GARANT International GmbH ist die ANWR GROUP eG, Mainhausen. Die AGI wird in den Konzernabschluss der ANWR GROUP eG, Mainhausen, einbezogen. Gemäß § 291 HGB ist die AGI von der Erstellung eines Konzernabschlusses befreit. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Abschlussprüfer

Der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V., Verwaltungssitz Neu-Isenburg, Prüfung Ware/ Agrar Süd/West, Wilhelm-Haas-Platz, 63263 Neu-Isenburg, ist Abschlussprüfer der AGI. Die Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB wurden gemäß § 288 Abs. 2 HGB unterlassen.

Düsseldorf, 28. Februar 2018

Die Geschäftsführung

Heike Discher

Matthias Grevener

Fritz Terbuyken

Anteilsbesitz nach HGB § 285 (1) Nr. 11

Gesellschaften

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd.	Ergebnis 2017 in Tsd.	Währung
ANWR GARANT Austria GmbH	Salzburg/Österreich	100,0	598,3	26,3	EUR
ANWR GARANT Norden AB	Upplands Väsby/Schweden	100,0	99,7	24,7	EUR
ANWR GARANT SWISS AG	Spreitenbach/Schweiz	100,0	1.560,4	84,5	EUR
GAMMA Beteiligungen GmbH i. I. ¹⁾²⁾	Düsseldorf	100,0	-4.092,9	0,0	EUR
GARANT Obuwie + Moda Sp. Z o.o.	Warschau/Polen	100,0	129,2	4,2	EUR
ANWR GARANT Nederland B.V.	Nieuwegein/Niederlande	100,0	932,5	111,8	EUR
Bene Sita Trading B.V.	Nieuwegein/Niederlande	100,0	61,5	27,7	EUR
GOLDKRONE Lederwaren-Handelsgesellschaft mbH	Mainhausen	100,0	2.876,5	91,1	EUR
GARANT Schuh + Mode Deutschland GmbH	Düsseldorf	100,0	1.014,5	54,8	EUR
DEGETAMESIS Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien-Vermietungs KG	Eschborn	90,0	2.067,9	94,1	EUR
ANWR GARANT France SAS	Saint Denis/Frankreich	100,0	549,0	121,0	EUR
REXOR Schuh-Einkaufsvereinigungs-Gesellschaft mbH ⁵⁾	Düsseldorf	51,0	2.470,7	568,6	EUR
Zweite Amplificator GmbH ³⁾	Düsseldorf	100	25,0	0,0	EUR
GARANT NORDIC AS	Oslo/Norwegen	100,0	42,8	7,9	EUR
Beteiligungen:					
IfH Institut für Handelsforschung GmbH ⁴⁾	Köln	14,3	360,6	49,3	EUR
Société Cooperative pour la Rénovation et l'Équipement du Commerce ⁴⁾	Paris/Frankreich	0,2	33,7	104,2	EUR

¹⁾ Unternehmen befinden sich in der Insolvenz

²⁾ Jahresabschluss zum 31.12.2003, weitere Abschlüsse liegen nicht vor

³⁾ Jahresabschluss zum 31.12.2015, weitere Abschlüsse liegen och nicht vor

⁴⁾ Jahresabschluss zum 31.12.2016, Abschluss zum 31.12.2017 liegt noch nicht vor

⁵⁾ Aufgrund einer bestehenden Treuhandvereinbarung mit HBT Treuhand- und Steuerberatungsgesellschaft mbH, Niederkassel, kann AGI über weitere Anteile in schwankender Höhe verfügen, die durchschnittlich in den Vorjahren ca. 20% ausmachen.

Quellenverzeichnis Lagebericht:

¹ Pressemitteilung Eurostat 30.01.2018

² HDE Konjunkturinformation Januar 2018

³ Pressemitteilung Destatis 02.01.2018 Erwerbstätige

⁴ Pressemitteilung Destatis 31.01.2018 Einzelhandelsumsatz

⁵ HDE Charts zur Pressekonferenz

⁶ HDE Presseinformation 31. Januar 2018

⁷ Eigene Berechnung, Abschlusszahlen 2017 und USI intern

⁸ HDE Barometer Kurzbericht Januar 2018